

**N I E D E R S C H R I F T**  
**über die**  
**öffentliche Sitzung des Gemeinderates**  
**DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD**

**Tag:** Mittwoch, den 21.10.2020

**Ort:** in der Stadthalle

**Beginn:** 17:30 Uhr

**Ende:** 19:55 Uhr

**ANWESEND:**

**Vorsitzender**

Herr Michael Rieger

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Peter Fichter

Herr Axel Heinzmann

Frau Kirsten Heinzmann

Herr Kai Noel

Frau Beate Rodgers

Herr Dirk Schmider

Herr Marc Winzer

Herr Ernst Laufer

Herr Constantin Papst

Herr Vincenzo Sergio

Frau Barbara Bahsitta

Herr Oliver Freischlader

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Frau Karola Erchinger

Herr Patrick Hilpert

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

**Sachkundige Einwohner**

Herr Hartmut Breithaupt

Herr Franz Günter

Herr Joachim Kieninger

Herr Klaus Lauble

Frau Rombach, Herr Obergfell - Rad-  
sportverein zu TOP 4**Beamte, Sachverständige usw.**Herr Jochen Cabanis, Zweckverband  
Breitband zu TOP 6

Herr Giovanni Costantino

Herr Markus Esterle

Herr Faden, Energiebüro 21 zu TOP 7

Herr Thomas Leser, Dr. Dinkelaker -  
Forstverwaltung zu TOP 5

Herr Alexander Tröndle

**Schriftführer**

Frau Nicole Dorer

**ABWESEND:****Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Georg Wentz entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 09.10.2020 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

Bürgermeister Rieger setzt Tagesordnungspunkt 9, Bericht des geschäftsführenden Schulleiters über die Schulen in St. Georgen ab, da Herr Westermann erkrankt ist.

## **1 Fragestunde für Einwohner**

---

### **Protokoll:**

Es gibt keine Anfragen von den Zuhörern.

## **2 Bekanntgaben, Verschiedenes**

---

### **Protokoll:**

#### **a) Neujahrsempfang 2021**

Bürgermeister Rieger teilt mit, dass er den Neujahrsempfang für Januar 2021 absagen werde. Die Teilnehmerzahl müsste stark eingeschränkt werden, so dass es keinen Sinn mache. Lieber wolle er, wenn es wieder zulässig sei, eine ausführliche Bürgerinfo planen.

#### **b) Corona**

Bürgermeister Rieger spricht den Einwohnern St. Georgens ein großes Lob aus, wie die Regeln in St. Georgen befolgt und umgesetzt würden. Alle täten gut daran, sich wie vorgeschrieben zu verhalten, bzw. andere darauf hinzuweisen. Er appelliere an alle, sich weiterhin an die Regeln zu halten.

## **3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 30.09.2020**

---

### **Protokoll:**

- a) Der Gemeinderat hat dem städtebaulichen Vertrag mit Aldi zugestimmt.
- b) Der Gemeinderat hat den Bürgermeister für einen evtl. Ankauf eines Grundstücks in der Stadt ermächtigt.
- c) Der Gemeinderat hat einem Erbbauvertrag zugestimmt.
- d) Der Gemeinderat hat beschlossen, eine IT-Stelle im Rathaus einzurichten.
- e) Der Gemeinderat hat der Stellenbewertung einer Leitungsstelle im Rathaus zugestimmt.

**4 Antrag des neu gegründeten Radsportvereins St. Georgen auf Erstellung einer Mountainbike-Strecke und -Trails auf dem städtischen Gelände vor der Tennishalle**  
**Vorlage: 122/20**

---

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Rombach und Herrn Obergfell vom Radsportverein. Er erläutert, der Verein sei bereits seit mehreren Jahren an dem Thema. Es freue ihn, dass der Radsportverein auf die Stadt zugekommen sei. In St. Georgen gebe es bisher nur herkömmliche Spielplätze und das Rondell. Dieses könne jedoch nicht so optimal für beide Sportgruppen, Skater und Radfahrer, genutzt werden. Der nun vorgesehene Platz sei gut und es könne etwas Schönes entstehen. Er verweist auf das ISEK 2030, indem aufgeführt sei, für Kinder und Jugendliche sportliche Angebote zu schaffen. Der Verein habe bereits Sponsoren gefunden, um die Kosten für den Bau der Anlage in Höhe von ca. 25.000 Euro zu decken. Private und z.B. die Bürgerstiftung beteiligen sich an den Kosten. Dies zeige auch die Unterstützung aus der Bürgerschaft. Der Entwicklungsbeirat habe vor kurzem getagt und ebenfalls die Unterstützung dieses Projektes zugesagt. Der Gemeinderat wurde bereits vorab informiert. Es wäre eine tolle Sache, wenn das Projekt noch in diesem Jahr begonnen werden könne.

Frau Rombach stellt den Verein vor, der die letzten zehn Jahre beim Skiverein angesiedelt gewesen sei. Erst seit diesem Jahr gebe es den Radsportverein als eigenen Verein. Etwa 40 Kinder seien Mitglied im Verein, davon ca. 30 Kinder regelmäßig im Training. Es sei dem Verein wichtig, kleine und große Kinder mit dabei zu haben, so gebe es eine gute Mischung aus Hobby- und Sportfahrern. Im letzten Jahr habe der Verein ein Rennen ausgerichtet, bei dem über 200 Starter und viele Besucher anwesend gewesen seien. Aufgrund Corona konnte dieses Jahr kein Rennen ausgerichtet werden, der Verein hoffe, dies im nächsten Jahr nachholen zu können. Im Team gebe es auch einen Vize-Deutschen-Meister. Es sei toll, solch ein Vorbild für die Kinder im Verein zu haben. Für das Training werde eine verlässliche Strecke benötigt. Bisher werde hinter der Stadthalle, im Waldbereich, trainiert. Dort müsse allerdings eine Straße gequert werden und es seien auch viele Spaziergänger unterwegs. Es wäre sehr schön, wenn die angedachten Planungen umgesetzt werden könnten. Anhand von einem Plan erläutere sie die geplanten Bereiche mit Singletrail, Pumptrack und Freifläche für Techniktraining. Die Bereiche für den Singletrail und die Pumptrack müssen ganz bzw. teilweise gerodet werden. Der Rest solle lediglich ausgelichtet werden. Der Verein wünsche sich, dass die Trainingsstrecke rege genutzt und mit Leben gefüllt werde. Ca. 70 % der Kosten seien bereits durch Spenden finanziert.

Herr Obergfell ergänzt, das Gelände könne von der Öffentlichkeit genutzt werden. Es solle nicht nur eine Trainingsstrecke für den Verein darstellen, sondern eine Attraktivität für die Stadt. Es gehe um eine sportliche Ergänzung zu den Bereichen Tennis, Fußball und Trimm-Dich-Pfad.

---

Stadtrat Freischlader spricht die zwei Stationen des Trimm-Dich-Pfades an, die vom Bau tangiert seien. Hier sehe er, dass gemeinsam eine konstruktive Lösung erarbeitet werden könne. Es sei wichtig, dass alle Trimm-Dich-Pfad-Stationen erhalten bleiben. Er zeigt sich auch froh, dass das Projekt aus dem Verein komme. Er begrüße das Konzept. Der geplante Zugang zwischen Sportplatz und Tennishalle solle konsequent eingehalten werden, dass der Parkplatz des Tennisvereins nicht genutzt werde. Der Verein und die Gastronomie in der Tennishalle bräuchten diese Parkplätze.

Stadtrat Papst nennt das Projekt eine gute Sache für St. Georgen, Es sei schön, dass der Verein die Initiative ergriffen habe. Er erkundigt sich nach dem Streckenverlauf der Pumptrack. Da diese in einer Art Acht verlaufe, könne es zu Querungsproblemen beim Training kommen.

Frau Rombach erläutert den Pumptrack und die geplante Ausführung. Diese sei so angeordnet, dass es kein großes Gefahrenpotential gebe.

Stadtrat Santalucia erkundigt sich, wie sich das Gelände bei Regen darstelle und ob es zu großen Verschmutzungen komme.

Frau Rombach erklärt, es müsse eine Fachfirma beauftragt werden. Die Wellen müssten genau aufgebaut werden. Ein spezieller Belag verhindere das Aussanden.

Stadträtin Erchinger fragt an, ob bei jeder Sanierung eine Fachfirma beauftragt werden müsse.

Frau Rombach führt aus, man müsse schauen, wie das Gelände genutzt werde. Kleinere Schäden könnten sicher vom Verein ausgebessert werden. Da die Öffentlichkeit das Gelände auch nutze, habe man dies nicht in der Hand.

Stadtrat Schmider erkundigt sich, ob die bei der ersten Planung vorgesehene Gerätehütte auch erstellt werde.

Frau Rombach erklärt, ein kleiner Gerätecontainer solle gestellt werden.

Stadtrat Winzer unterstützt das Projekt. Er sei jedes Mal begeistert, wenn er die Kinder durch den Wald fahren sehe.

Stadtrat Bäsch wünscht dem Verein viel Erfolg beim Bau. Es sei erfreulich, dass es eine weitere Attraktion für die Öffentlichkeit gebe.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt den Radsportverein St. Georgen in dem geplanten Vorhaben mit der Herstellung eines MTB-Parcours zu unterstützen und beauftragt die Verwaltung eine entsprechende Nutzungsvereinbarung mit dem Verein zu schließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

5

**Stadtwald****- aktuelle Situation Wald + Forstwirtschaft (Beispiel Stadtwald)****- Vollzug 2019, Stand 2020 und Planung 2021****- Information über die neuen Förderrichtlinien; wichtige Elemente für die Kommunen****Vorlage: 118/20****Protokoll:**

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Dinkelaker von der Forstbehörde sowie Revierleiter Leser. In der letzten Waldbegehung wurde dem Gemeinderat der Zustand des städtischen Waldes nähergebracht. Die Schäden durch Borkenkäfer und Sturm seien deutlich sichtbar. Heute gehe es um den Waldzustand und den Plan für das kommende Jahr.

Herr Dr. Dinkelaker beginnt seinen Vortrag und erwähnt, die Forstwirtschaft befinde sich in einem Krisenmodus von vorne bis hinten. Zum einen wurde die Forstneuorganisation (dem Gemeinderat im letzten Jahr vorgestellt) umgesetzt. In diesem Zuge wurde das Forstamt in Triberg aufgegeben und die komplette Verwaltung in Donaueschingen angesiedelt. Diese Umstellung konnte ohne großen Aufruhr umgesetzt werden. Hinzu kamen die Februarstürme, die für 170.000 FM Sturmholz in den betreuten Gebieten sorgten. Das gesamte Sturmholz konnte vermarktet werden, noch 55.000 FM lägen in Nasslagern. Im ganzen Kreis seien neun Nasslager mit einem Riesenaufwand eingerichtet worden. Dadurch könne das Holz konserviert werden. Anhand eines Schaubildes zeigt er auf, dass die Jahre 2004 bis 2017 relativ normale Jahre gewesen seien. Ab dann sei der Klimawandel sichtbar. Stürme und auch der Borkenkäfer hätten zugenommen. Die Klimaveränderungen, die Trockenperioden und Stürme werden in Zukunft nicht nachlassen. Dafür müsse man sich wappnen.

Das Programm für die Wintermonate bestehe hauptsächlich aus der Aufarbeitung der befallenen Fichten und die Auslagerung in Nasslager. Beim Frischholzeinschlag werde man sich eher zurückhalten. Die Förderung, hier gebe es einen Fördertopf für betroffenen Waldbesitzer, werde ebenfalls einen Großteil der Arbeiten in Zukunft bedeuten.

Revierleiter Leser erläutert den Vollzug des Jahres 2019. 3.193 Erntefestmeter ohne Rinde seien eingeschlagen worden. Diese ergaben Einnahmen in Höhe von 165.530 Euro. Nach Abzug der Gemeinkosten ergebe sich so ein Erlös pro ha Holzboden in Höhe von 74,28 Euro. Im Vergleich zu anderen Jahren sei dieser sehr stark gesunken. Es habe Jahre mit Einnahmen von ca. 400 Euro pro Hektar gegeben.

Die Holzabfuhr während des Jahres habe sich zunehmend verzögert. Die

---

Gefahr der Entwertung des Holzes habe ebenfalls zugenommen. Da die Abfuhr nicht gewährleistet werden konnte, wurde der Einschlag auf zufällige Nutzungen beschränkt. Daher wurde nur ein Einschlag von 3193 Efm. o.R. vorgenommen.

Derzeit liege der Preis bei 56 Euro/Efm ohne Rinde. Auch dieser Preis bedeute sehr große Einbußen. Im nächsten Jahr solle dieser sich wieder bei mindestens 100 Euro einpendeln, damit die Waldbesitzer ihre Verluste der vergangenen Jahre ausgleichen können.

Für das Jahr 2021 plane er einen Einschlag von 4.800 Efm ohne Rinde. Etwa 4.000 Plantagen von Kulturen seien vorgesehen, ebenso Wildschutz und Jungbestandspflege. Die Wertästung müsse zurückgestellt werden, da durch die Trockenheit sich diese evtl. nicht auszahle.

Der Plan sehe Einnahmen bei der Holzernte in Höhe von 187.500 Euro und Ausgaben von 155.000 Euro vor. Unter Berücksichtigung der weiteren geplanten Aufgaben, wie Waldschutz, Jungbestandspflege, Erschließung usw. ergebe sich ein Ergebnis von Minus 52.970 Euro ohne innere Verrechnung.

Stadträtin Erchinger erkundigt sich, für welche Maßnahmen es Förderungen gebe.

Herr Dr. Dinkelaker erklärt, es handle sich um die klassischen Bereiche. Es solle auch eine Aufarbeitungsprämie für Käfer- und Sturmholz geben. Weiter werde die Einrichtung von Nasslager unterstützt, ebenso Naturschutzprojekte und Ausgleichsmaßnahmen.

Stadtrat Freischlader erwähnt, ein anderes Ergebnis habe keiner erwartet. St. Georgen sei noch mit einem „blauen Auge“ davon gekommen. Es sei klar, dass sich das Klima in einer Umbruchzeit befinde. Darauf müsse reagiert werden. In eigenem Interesse müsse der Hackschnitzelmarkt vergrößert werden.

Stadtrat Rieckmann erkundigt sich, wie die Wertästung mit der Trockenheit zusammenhänge.

Herr Leser erklärt, die Wertästung sei eine Investition. Durch Sturm und vermehrter Käferbefall müssen die Bäume vorzeitig verarbeitet werden, so dass sich diese Investition gar nicht lohne; die Wertästung komme gar nicht zum Tragen.

Stadtrat Laufer erkundigt sich, wie viel derzeit noch in Nasslagern gelagert werde.

Herr Leser antwortet, es seien noch 14.000 Festmeter gelagert.

Stadtrat Laufer erkundigt sich nach Zuschüssen zum Wegebau. Die Wege hätten schwer gelitten.

Herr Leser erklärt, dies sei durch Extremwetterereignisse geschehen und die betroffenen Wege könnten mit einer Förderung wieder hergestellt werden.

---

Stadtrat Noel spricht die in der Waldbegehung genannte Waldbewässerung an.

Herr Leser erwähnt, es sei noch nichts unternommen worden. Es sei der Bau von Querrinnen geplant. Dies koste allerdings Geld und könne nur schrittweise angegangen werden.

Stadtrat Schmider fragt an, ob es möglich wäre, Waldgebiete, die schwer zugänglich seien, sich selbst zu überlassen.

Herr Leser erklärt, es gebe „a.r.B.“-Flächen (Wirtschaftswald außer regelmäßigem Betrieb), die fast nur sich selbst überlassen werden. Diese Flächen machen allerdings auch Sorge, da sich in diesen Bereichen auch Brutherde für Käfer bilden können. Es sei sein zweischneidiges Schwert.

Herr Dr. Dinkelaker erklärt, solch ein Projekt könne als Betriebskonzept aufgenommen werden. Evtl. gebe es hierfür Förderungen.

Bürgermeister Rieger spricht den Waldverantwortlichen ein großes Lob aus. Die Stadt fühle sich bestens beraten und er dankt für die aufwändige Arbeit.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen genehmigt den vorgelegten Vollzug 2019 und den Plan 2021 für den Stadtwald gemäß § 51 LWaldG.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

- 6 Sachstandsbericht Zweckverband "Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar**  
**a) Berichterstattung über den Ausbaustatus**  
**b) Vorschlag weiteres Vorgehen für die Folgejahre**  
**Vorlage: 125/20**
- 

### **Protokoll:**

Bürgermeister Rieger begrüßt Herrn Cabanis, Geschäftsführer des Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar. Es sollen weitere Bauabschnitte umgesetzt werden. St. Georgen hätte bereits viel Geld in die Breitbandmaßnahmen investiert und daher sei es auch dringend nötig, dass die Anschlüsse in den Straßen, in denen bereits Breitband verlegt wurde, auch über die Firma Stiegeler, Partner des Zweckverbands, erfolgen. Nur so könne es auch einen Rückfluss an die Stadt geben. Außerdem weist er darauf hin, dass es keine Förderung des Anschlusses mehr ge-

---

be, wenn die Maßnahmen abgeschlossen sein. Für den Verkauf einer Immobilie z.B. sei es sehr wichtig, dass ein Breitbandanschluss vorliege. Dies solle bei den Überlegungen, ob man sich einen Anschluss legen lasse oder nicht, auch bedacht werden.

Herr Cabanis erläutert anhand einer Präsentation den Netzausbau im Schwarzwald-Baar-Kreis und die weiteren Maßnahmen. Er weist auf die Aktionen des Betreibers, der Firma Stiegeler, hin. Jeder Anschluss unterstütze den Rückfluss, der für die Gemeinden und Städte sehr wichtig sei, da hohe Investitionskosten für den Breitbandausbau entstünden. Er geht auf die neue Förderung ein, weswegen u.a. der Bereich „Galetsch“ zurückgestellt wurde.

Im Jahr 2020 wurde das Gebiet „Halde“ fertiggestellt. In verschiedenen Straßen wurden Leerrohre mitverlegt und weitere größere Maßnahmen vorbereitet.

Die Gebiete Oberkirnach, Langenschiltach und Brigach werden in weiteren Förderanträgen berücksichtigt, ebenso die Zuführungsstrecke zum Neubaugebiet „Glashöfe“. Ende des Jahres 2020 sollen diese Anträge gestellt werden.

Vorab werde die Leitung nach Nußbach durch Brigach verlegt. Allerdings können hier keine Anschlüsse erfolgen. Ein Anschluss Brigach erfolge später und solle mit der neuen Förderung umgesetzt werden.

Eine komplette Fertigstellung in St. Georgen mit Ortsteilen sehe er 2027/2028.

Ende 2021 solle das Gebiet „Galetsch“ fertiggestellt sein. Fast 99 % erfolge aufgrund der Förderung kostenlos. Lediglich bei „grauen Flecken“ müsse ein Anteil der Kosten übernommen werden. Aber auch bis zum Jahr 2023 sollten diese Bereiche voll förderfähig sein. Ab einer Versorgung mit 30 MB gelte der Bereich als gut versorgt, bis 100 MB gelte die „graue Flecken“-Förderung.

In den Jahren 2021/22 folgen die Gebiete Seebauernhöhe, Rupertsberg, der Lückenschluss „Hagenmoos“, die Robert-Gerwig-Schule und das Neubaugebiet „Glashöfe“.

Ein Ausbau hänge allerdings auch immer von den verfügbaren Ressourcen ab.

Stadtrat Laufer erkundigt sich nach dem Lückenschluss „Hagenmoos“ und den Bereichen „Am Schoren“ und Mooswiesenstraße.

Herr Cabanis erklärt, die Mooswiesenstraße werde bis zur Kläranlage erschlossen. In die andere Richtung „Am Schoren“ müsse der Antrag erst gestellt werden.

Ortsvorsteher Lauble erkundigt sich, ob das gesamte Wohngebiet „Hagenmoos“ erschlossen werde, was von Herrn Cabanis bejaht wird.

Herr Kieninger erkundigt sich nach dem Anschluss im Stockwald. Leerrohre seien bereits verlegt.

Herr Cabanis erklärt, alles Förderfähige werde angeschlossen, wobei vorhandene Leerrohre nicht immer genutzt werden könnten.

Stadtrat Freischlader spricht den 5G-Ausbau der Telekom an und fragt an, ob eine Konkurrenzsituation entstehen könne.

Herr Cabanis erklärt, für den 5G-Ausbau seien Glasfaserzuleitungen notwendig. In Zukunft werde es beides geben müssen. Eine Zusammenarbeit sei sicher sinnvoll.

Stadtrat Santalucia erkundigt sich, ob beim Ausbau der „Galetsch“ die Rupertsbergschule mit berücksichtigt wurde.

Herr Cabanis erklärt, dies sei im zweiten Abschnitt vorgesehen. Der Technikstandort für die „Galetsch“ sei mitten im Gebiet vorgesehen.

**Beschluss:**

- a) Der Gemeinderat nimmt Kenntnis über den aktuellen Glasfaser-Ausbau in St. Georgen.
- b) Der Gemeinderat beschließt die vorgestellten Bauabschnitte für die Folgejahre.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

---

**7 Erneuerung der Heizungsanlage in der Rupertsbergschule, Vergabe  
Vorlage: 119/20**

---

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger zieht diesen Tagesordnungspunkt vor und begrüßt Herrn Faden vom Energiebüro 21.

Herr Faden erläutert die Vorlage und zeigt anhand vom Preisspiegel die Unterschiede der eingegangenen Angebote. Die Ausführung der Arbeiten solle von März bis Juni 2021 erfolgen, was sei eine attraktive Grundlage für die Abgabe eines Angebotes gewesen sei. Die Firma Pilz sei beim Ingenieurbüro bekannt.

Stadtrat Freischlader erkundigt sich, ob die restlichen Mittel (höherer Haushaltsansatz) für den Pellets-Lagerraum und die Ertüchtigung der Elektronanlage ausreichen, was von Herrn Faden bejaht wird.

Stadtrat Rieckmann fragt an, ob alle Bieter dasselbe Fabrikat des Brenners angeboten hätten.

Herr Faden erklärt, kein Bieter sei von den Vorgaben abgewichen.

Stadtrat Rieckmann fragt an, ob eine 60 %-Förderung möglich sei.

Herr Faden erklärt, eine Förderung in Höhe von 45 % sei möglich. Bei der Rupertsbergschule gelte der Fördersatz von 40 %, ca. 50.000 Euro.

Stadtrat Noel fragt an, ob die Erweiterung zur Hackschnitzanlage vorgesehen sei.

Herr Faden erläutert, dies sei nicht der Fall. Eine Versorgung über Hackschnitzel sei sehr schwierig, da der bauliche Aufwand recht hoch sei. Das Pelletslager sei in der bisherigen Garage vorgesehen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Arbeiten zur Erneuerung der Heizungsanlage als Biomasse Heizung „Pelletheizung“ in der Rupertsbergschule an die Firma Aron Pilz e. K. in Höhe netto 137.972,72 € zuzüglich 19 % MwSt. = 164.187,54 €brutto zu vergeben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22  
Ablehnung: ./.  
Enthaltung: ./.

## **8      Strukturgutachten der Wasserversorgung, Vergabe** **Vorlage: 121/20**

---

### **Protokoll:**

Stadtbaumeister Tröndle übernimmt diesen Tagesordnungspunkt, da aus aktuellem Grund (steigende Zahlen Corona) kein Mitarbeiter von der aquavilla GmbH in der Sitzung anwesend ist.

Stadtbaumeister Tröndle erläutert die Präsentation, die von aquavilla zur Verfügung gestellt wurde (dem Protokoll angehängt). Das Strukturgutachten betreffe die Gesamtwasserversorgung von St. Georgen und allen Ortsteilen. Ziel sei u.a.:

- Ausreichende Wassermenge und einwandfreie Wasserqualität,
- Nutzung der örtlichen Wasservorkommen,
- Erhöhung der Versorgungssicherheit,
- Optimierung der Betriebskosten (z.B. Reduzierung von Betriebspunkten),
- optimale Ausnutzung der vorhandenen Trinkwasserstruktur,
- gezielte Investitionen zur Anlagen-/Netzsanierung und zum Anlagen-/Netzausbau,
- schnelle Erkenntnisse für den Anlagen-/Rohrnetzbetrieb.

- 
- Möglichkeiten zur Erschließung der Eigenwasserversorger außerhalb der Kerngebiete – Wasserknappheit in trockenen Sommermonaten

Stadtrat Winzer weist darauf hin, dass es einige Quellen gebe, die eventuell angeschlossen werden könnten. Dies solle überprüft werden.

Stadtbaumeister Tröndle erwähnt, es komme auf den Zustand der Quellen an. Aber die Quellen seien ein wichtiger Punkt bei der Wasserversorgung.

Ortsvorsteher Breithaupt erkundigt sich, inwieweit die Außenbereiche berücksichtigt werden.

Stadtbaumeister Tröndle führt aus, das Strukturgutachten werde erstellt, daraus werde eine Art Masterplan erarbeitet. Wie dieser wiederum umgesetzt werde, sei eine wirtschaftliche Frage.

### **Beschluss:**

Unter Vorbehalt einer positiven Bescheidung wird die Verwaltung ermächtigt, den Auftrag an die BIT-Ingenieure AG aus Villingen-Schwenningen, in Höhe von 49.783,00 € netto (57.748,28 € brutto) zu erteilen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

---

## **9 Bericht des geschäftsführenden Schulleiters über die Schulen in St. Georgen**

### **Protokoll:**

Dieser Punkt wird von Herrn Bürgermeister Rieger aufgrund Krankheit von der Tagesordnung abgesetzt.

---

## **10 Anfragen aus dem Gremium**

### **Protokoll:**

#### **a) Parken Im Beifang**

Stadtrat Müller weist darauf hin, dass die Straße Im Beifang durch stark überhängende Hecken so stark zugeparkt sei, dass es für Notfallfahrzeuge schwer sei, durchzukommen. Hier solle sich der Gemeindevollzugsbedienstete die Lage anschauen.

Bürgermeister Rieger erklärt, das Zurückschneiden der Hecken sei Sache eines jeden Eigentümers. Er lasse die Anfrage überprüfen.

---

**b) Sackgasse Bruckenwald**

Stadtrat Müller erklärt, die Beschilderung im Bereich Bruckenwald reiche nicht aus. Lastwägen würden durch ihr Navi den Bereich befahren, in dem es schwer zu wenden sei.

Ortsvorsteher Breithaupt weiß auch von diesem Problem. Eine Beschilderung sei allerdings vorhanden. Sie müsse auch beachtet werden, selbst wenn ein Navi den Weg vorgebe.

**c) Obdachloser Bereich Lidl**

Herr Kieninger führt aus, in einem Bauwagen im Bereich „Lidl“ wohne ein Obdachloser. Ihm wurde der Strom abgestellt. Die Frage sei, ob die Stadt hier helfen könne.

Herr Esterle erklärt, der Herr wolle in keine Wohnung. Es habe Gespräche gegeben. Der Bauwagen stehe auf einem Privatgrundstück. Die Stadtverwaltung sei außen vor.

**d) Spielstraße Bildungszentrum**

Stadtrat Winzer fragt an, ob die neu eingerichtete Spielstraßen um das Bildungszentrum herum auf Montag bis Freitag eingeschränkt werden könnten.

Bürgermeister Rieger lässt dies prüfen.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 12. Januar 2021